

Erhöhung der Arbeitsproduktivität und Verbilligung der Waren mehr bereichern, sondern der Reichtum der gesamten Gesellschaft wächst. Dieser Zuwachs des Volkseinkommens wird in doppelter Weise verwendet. Erstens zur Erweiterung der sozialistischen Akkumulation, d. h., es werden neue Produktionsanlagen errichtet, die vorhandenen modernisiert usw. Zweitens erhöhen sich die Produktion von Gebrauchsgütern und die gesellschaftliche Konsumtion. Damit verbunden ist eine systematische Senkung der Preise für Bedarfsgüter. Darüber hinaus führt die Erhöhung der Nominallöhne zu einem ständigen Anwachsen des Reallohns der Werktätigen. Die Automatisierung im Sozialismus ermöglicht außerdem, die Arbeitszeit zu verkürzen. In der Sowjetunion ist geplant, bis 1960 die Höchstgrenze der wöchentlichen Arbeitszeit auf 41 Stunden in allen Betrieben und Büros sowie auf 36 Stunden für Bergarbeiter und Jungarbeiter zwischen 16 und 18 Jahren herabzusetzen. Der zweite Fünfjahrplan der DDR sieht vor, in den Industriebetrieben den Siebenstundentag und in bestimmten Industriezweigen die 40-Stundenwoche ohne Lohneinbuße einzuführen.

Warum kann die Automatisierung in der sozialistischen Wirtschaft im Gegensatz zur kapitalistischen nicht zur Arbeitslosigkeit führen? Der Sozialismus hat die Anarchie der kapitalistischen Produktionsweise beseitigt, an deren Stelle ist das Gesetz der planmäßigen proportionalen Entwicklung der Volkswirtschaft getreten. Durch Einsparung menschlicher Arbeitskraft werden zwar zunächst auch hier Arbeitskräfte frei, setzt sich doch die sozialistische Produktion zum Ziel, mit möglichst geringem Aufwand an menschlicher Arbeitskraft möglichst viele Produktionsmittel in Bewegung zu setzen, um ein möglichst hohes Produktionsergebnis zu erzielen. Jede durch die Automatisierung frei werdende Arbeitskraft wird jedoch nicht überflüssig, sondern nach wie vor im gesellschaftlichen Produktionsprozeß benötigt. Das ökonomische Grundgesetz des Sozialismus erfordert ständige Vervollkommnung und ständiges Wachstum der Produktion. Entweder durch die Erweiterung der Produktion im gleichen Betrieb oder durch die Errichtung neuer

Betriebe werden für diese Arbeitskräfte neue Arbeitsplätze geschaffen. Durch die sozialistische Planung, der nicht nur der Einsatz der Produktionsmittel, sondern auch der Arbeitskräfte unterliegt, vollzieht sich dieser Prozeß sinnvoll und planmäßig, so daß auch keine zeitweilige Arbeitslosigkeit entstehen kann. Das gesetzmäßige ständige Wachstum der Produktion im Sozialismus kommt besonders deutlich zum Ausdruck, wenn man eine Gegenüberstellung der Zuwachsrate der Industrieproduktion in der Sowjetunion und in den kapitalistischen Ländern vornimmt. Betrug der Index im Jahre 1929 100, so stieg die Industrieproduktion in der UdSSR auf einen Index von 2049 im Jahre 1955. In allen kapitalistischen Staaten zusammengenommen vollzog sich dagegen die Steigerung des Index von 100 auf nur. 193. Bekanntlich herrscht in keinem der sozialistischen Länder Arbeitslosigkeit, sondern das Gegenteil — Mangel an Arbeitskräften. Die Automatisierung im Sozialismus sichert den Menschen wachsenden Wohlstand und ein Leben frei von Sorge um ihren Arbeitsplatz und ihre materielle Existenz. Nur hier ist sie wirklich ein Segen für die Menschheit! Sie eröffnet großzügige Perspektiven für den Übergang zum Kommunismus.

Arbeiterklasse und Automatisierung

Die dargelegten gegensätzlichen Triebkräfte und Folgen der Automatisierung in der sozialistischen und kapitalistischen Gesellschaftsordnung bedingen notwendigerweise die unterschiedliche Stellung der Arbeiterklasse in den Ländern mit verschiedener ökonomischer und sozialer Struktur. Während die Werktätigen in den sozialistischen Ländern mit Enthusiasmus an die Einführung der Automatisierung und die Meisterung der modernen Technik gehen, weil sie dadurch ihre Arbeit erleichtern und ihr Leben verschönern können, blicken Arbeiter und Gewerkschaften in den kapitalistischen Ländern sorgenvoll der zukünftigen Entwicklung der Wirtschaft und Technik entgegen. Die Arbeiter dieser Länder sind im Prinzip nicht gegen die Anwendung der modernen Technik; sie sind keine Maschinenstürmer. Sie sind aber gezwungen, gegen die gefährlichen Auswirkungen der